

INHALT

Editorial

Behinderte Menschen sind Bürger ihrer Gemeinde (Theo Frühauf, Ulrich Niehoff)

Fachbeiträge

Umfeld und Sozialraumorientierung in der Behindertenhilfe (Daniel Franz, Iris Beck)

Die Kooperation zwischen Schule und Eltern von Kindern mit schwerer und mehrfacher Behinderung (Theo Klauß, Wolfgang Lamers, Frauke Janz)

Elternschaften von Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland. Ergebnisse einer zweiten bundesweiten Fragebogenerhebung (Ursula Pixa-Kettner)

Der Mobile Dienst des Heckscher-Klinikums München. Ambulante psychiatrische Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen Behinderung und psychischen Auffälligkeiten (Michele Noterdaeme, Elke Wriedt)

Forschung

Einheitliche Zuständigkeit für ambulante und stationäre wohnbezogene Hilfen für Menschen mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen. Zum zweiten Zwischenbericht der Begleitforschung (Christof Stamm, Timo Wissel)

SITAS. Sinnvolle produktive Tätigkeit für Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung zur Partizipation am sozialen und kulturellen Leben (Wolfgang Lamers, Karin Terfloth, Ines Prokop)

Aktuelle Mitteilungen

u. a.: Die metachromatische Leukodystrophie. Greenfield-Syndrom, Scholz-Syndrom (Gerhard Neuhäuser)

Europa

Europa in Aktion 2007 – Bürgerrecht für alle! (Ulrich Hellmann)
sicht:wechsel. Internationales integratives Kulturfestival in Linz (Werner Schlummer)

Buchbesprechungen

Stefan Doose: Unterstützte Beschäftigung: Berufliche Integration auf lange Sicht. Theorie, Methodik und Nachhaltigkeit der Unterstützung von Menschen mit Lernschwierigkeiten durch Integrationsfachdienste und Werkstätten für behinderte Menschen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Eine Verbleibs- und Verlaufsstudie (Andreas Hinz)

Werner Schlummer, Ute Schütte: Mitwirkung von Menschen mit geistiger Behinderung: Schule, Arbeit, Wohnen (Theo Klauß)

Dietmar Zöller (Hg.): Autismus und Alter. Was autistische Menschen, ihre Angehörigen, Menschen, die mit ihnen arbeiten, und Verbände zu diesem Thema zu sagen haben (Ursula Schubö)

Veranstaltungen

Bibliografie

Behinderte ihre Ge

■ Menschen mit geistigen Behinderungen und den hierin betroffenen oder Betreuten im Blick zu definieren, sondern zu zeigen, dass es ist ein wichtiges Element für ein besseres Verständnis auch

Der Bürgerbegriff gekennzeichnet sich der "Bürger" aus. In der "Bürger" ein vollwertiger Bürger und der an den mitwirkenden, in denen unterschieden wurde, teilzunehmen. Als Bürger spielen. Als Bürger son in ihrem Gemein

Die letztendlichen Können der Menschen und der Menschlichkeit: keine Ausgrenzung mit Behinderung, von allen Angeboten, von gemeinsamen Arbeitsmarkt. Dieser Ansatz wird häufig überschrieben und g... besteht, die sich a l

Integration meint im Vergleich einer vorherigen Ausgrenzung und Spätaussiedler zu integrieren aus einer fremden Kultur integriert werden, wo eine inklusive Gesellschaftsbeziehung beispielsweise für Kinder erziehen, die sie best... UN-Komitee für Rechte (Genf). Um es zu heben, Inklusion da... Es gibt keinen fachlichen Unterschied mit anderen behinderten mit geistiger Behinderung

Jeder Bürger muss - gegenüber der Polis